

Nonnweiler, 22. November 2007

Pressemitteilung

Udo Kaiser, Pressesprecher

Feldstr. 1, 66620 Nonnweiler

Tel. 06873-6690402

kaiser.udo@web.de

TV-Sendung: Triumph für die Bürgerinitiative Nonnweiler

Bevölkerung diesseits und jenseits der Landesgrenze gemeinsam gegen die
Giftmülldeponie

Die Livesendung von SWR4 „Reiss und Leute“ am Mittwoch, 21. November, geriet zu einem wahren Triumph all derer, die die Giftmülldeponie in Mariahütte verhindern wollen.

Trotz des schlechten Wetters war der Vorplatz des Bürgerhauses Neuhütten bis auf den letzten Stehplatz besetzt. Von diesseits und jenseits der Landesgrenze war man gekommen: Der SWR4 hatte eingeladen zu einer großen öffentlichen Livesendung zum Thema Sondermülldeponie in Mariahütte.

In der von Beatrix Reiss bestens und sachkundig moderierten Sendung kamen der Initiator der Deponie Jürgen Gräber mit seinen beiden Ingenieuren ebenso zu Wort wie die Bürgerinitiative Nonnweiler mit ihrem Fachreferenten Gerd Barth, dem Vorsitzenden Hans-Dieter Emmerich und dem Mitglied des Vorstandes Peter Hagelmoser. Ganz klar gegen die Deponie sprach sich auch Michael Hülpes, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hermeskeil, aus.

Um es gleich vorweg zu sagen: Gegen die Sachargumente der Bürgerinitiative und des Bürgermeisters zur Verhinderung der Deponie hatten die Planer keine Chance: Denn eines zeigte diese 25-minütige Diskussion ganz klar:

Es gibt keinen einzigen stichhaltigen Grund für dieses Vorhaben.

Die Behauptungen, es gäbe Bedarf für eine solche Deponie, oder die Deponie sei ja gar nicht so gefährlich wie immer dargelegt, all das wurde regelrecht niedergeschmettert durch die Vielzahl der Sachargumente der BI-Vertreter. Positiv anzumerken ist dabei, dass die Bürgerinitiative auf jegliche Emotionalität verzichtete; das konnte sie auch gut, denn ihre Sachargumente waren einfach nicht zu widerlegen. Im Gegensatz dazu wurden die zum Teil widersprüchlichen und irreführenden Behauptungen der Deponieplaner mit lautem Gelächter quittiert. Und hier zeigte sich auch, dass Landesgrenzen keine Rolle spielen. **Saarländer und Rheinland-Pfälzer hatten sich zusammengefunden, um gemeinsam gegen eine Deponie zu demonstrieren, die sie bis in existenzielle Grundlagen bedrohen könnte.**

Wer es nicht von Anfang an geahnt oder gewusst hatte, konnte am Schluss dieser Sendung feststellen:

Hier stellt sich ein Deponieplaner aus eigensüchtigen Motiven – denn es geht ausschließlich nur um Geld – praktisch gegen den Rest der Welt, zumindest aber gegen die Einwohner der gesamten Hochwaldregion, gegen die Bewohner des ganzen Naturparkes Saar-Hunsrück, die sich dieses Kleinod auch als Touristenmagnet für die Zukunft erhalten wollen, schließlich gegen alle saarländischen Parteien. Auf die letzte Frage der Moderatorin, ob er denn angesichts dieses riesengroßen Gegenwindes seine Pläne nicht nochmals überdenken wolle, gab Jürgen Gräber, der in diesem Augenblick viele Zuhörer an einen trotzigem Buben erinnerte, ganz klar zur Antwort, er kämpfe weiter, er wolle seine Deponie wie geplant durchziehen.

Das Fazit dieser im Ergebnis eindeutigen Sendung: **Ein Etappensieg für die BI ist ganz klar erreicht worden. Aber zum beruhigten Zurücklehnen gibt es noch keinen Grund.** So wird die BI auf allen Ebenen weiter kämpfen, „um ein Desaster für die Umwelt in der ganzen Region, für uns jetzt und für unsere Kinder und Kindeskinde abzuwenden. Der Kampf ist erst dann zu Ende, wenn ein für allemal feststeht: Diese Deponie wird nicht gebaut,“ so der Vorsitzende der Initiative Emmerich.

Und so wird man weiter um Mitglieder werben- die aktuelle Zahl liegt mittlerweile bei über 540 – und so wird man auch weiterhin Unterschriften gegen diese Deponie sammeln. **„Nur dann sind trotz unserer besseren Argumente unsere Chancen sehr gut, diesen Super-Gau zu verhindern,“** so Emmerich weiter

Für alle Mitglieder, die in Neuhütten nicht dabei waren und auch die Sendung im Fernsehen nicht verfolgen konnten, wird die BI demnächst in einer Versammlung die Aufzeichnung , die der SWR als DVD zur Verfügung stellt, zeigen, so Pressesprecher Udo Kaiser.

**Udo Kaiser
Pressesprecher**